

►IMPRESSUM

Verantwortlich: Thorsten Gröger, Redaktion: Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159
Hannover. Telefon 0511 164 06-0, Fax 0511 164 06-50
igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de

97 300 Beschäftigte waren im Bezirk im Warnstreikeinsatz

15 Betriebe streikten 24 Stunden Schon die ersten beiden Warnstreikwellen brachten über 45 000 Beschäftigte aus 140 Betrieben auf die Straße. Dann folgten die bundesweiten ganztägigen Warnstreiks: Allein im Bezirk legten ab 31. Januar 8300 Beschäftigte aus 15 Betrieben die Produktion lahm – 24 Stunden lang. Und am 1. Februar erhielten sie Rückenwind von 36 000 Beschäftigten im Haustarif der VW AG.

Wenn es Gewinner des Tarifkonflikts gibt, dann sind es diesmal eindeutig die Beschäftigten, die sich in so großer Zahl an den Warnstreik-Aufrufen der IG Metall beteiligt haben. »Diese Beteiligung und diese Begeisterung waren großartig«, befand Bezirksleiter Thorsten Gröger. Und tatsächlich war es dieser sich von Woche zu Woche steigende Druck aus den Betrieben, der die Arbeitgeber schließlich zum Einlenken drängte.

Es begann mit der ersten Warnstreikwelle vom 2. bis zum 16. Januar: Rund 26 000 Beschäftigte zogen in den drei Tarifgebieten Metallindustrie Niedersachsen, Metallindustrie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Metallindustrie Sachsen-Anhalt vors Tor. Trotz Temperaturen von unter Null, trotz Schneetreiben und Regenschauern mit Windböen entlud sich der Sturm der Entrüstung über das zweite Angebot der Arbeitgeber am 16. Januar in der zweiten Warnstreikwelle.

Wieder zogen über 19 000 auf die Straße, diesmal in nur einer Woche, in Demozügen wie in Osterode, in Göttingen, in

Hildesheim, in Hameln, in Rinteln, in Hannover, in Osnabrück, in Bramsche und Lüchow – oft verbunden mit lautstarken Kundgebungen in der City oder, wie am 24. Januar, auf der »Straße der Metallerrinnen und Metaller« in Salzgitter, wie diese Kreuzung seit 2015 auch offiziell heißt.

Dann wurde es richtig ernst: Bundesweit startete die IG Metall ab 31. Januar die 2015 beschlossenen ganztägigen Warnstreiks. 24 Stunden lang sollte die Produktion stillgelegt werden. Zuvor war in den ausgewählten Betrieben über die Beteiligung abgestimmt worden.

Im Bezirk gingen die Belegschaften aus 15 Betrieben in den Ausstand mit ganztägigen Warnstreiks – drei Tage lang. Quer durch alle Schichten legten 8300 Beschäftigte die Produktion lahm: Nichts ging mehr! Und am 1. Februar warfen VW-Beschäftigte die Brocken hin: 20 000 in Wolfsburg, 7000 in Braunschweig, 6000 in Hannover und 3000 in Salzgitter.

Parallel beteiligten sich auch in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt wieder Tausende an Solidaritäts-Warnstreiks.



Gute Stimmung trotz Schneetreiben bei Minusgraden: Demozug am 17. Januar in Göttingen auf dem Weg zur Kundgebung in der Innenstadt.

Starkes Signal an die Arbeitgeber: Warnstreiks in Sachsen-Anhalt bei Mahle Mehr in Berga im Südharz (unten links außen), 20 000 bei VW in Wolfsburg (unten), Bezirksleiter Thorsten Gröger bei VW in Hannover (unten rechts) und bei Valmet in Osnabrück (unten rechts außen).





Vier Verhandlungsrunden: Aktion bei Haworth in Bad Münden

28 000 »Holzwürmer« profitieren vom Ergebnis

Tarifergebnis bei Holz und Kunststoff nur durch Aktionen

Sechs Prozent mehr Geld hatte die Tarifkommission der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Niedersachsen und Bremen für die 20 000 Beschäftigten gefordert. Heraus kamen 4 Prozent mehr Geld ab 1. Mai 2018 und eine Einmalzahlung von 300 Euro für die Monate Januar bis April 2018. Doch zuvor forderten die Arbeitgeber den Druck von über 1000 Beschäftigten aus den Betrieben des Bezirks heraus.

Ab Mitte Januar zogen die Beschäftigten bundesweit auf die Straße. Im Tarifgebiet Niedersachsen/Bremen waren Firmen wie Haworth in Bad Münden, Wiemann in Georgsmarienhütte, Nolte-Küchen in Bruchmühlen, Dorma-Hüppe in Westerstede, Holz-Bau-Industrie in Hemsbünde, HM in Bispingen und Schimmel in Braunschweig dabei.

Am 26. Januar gelang der Abschluss. »Vier Verhandlungsrunden und viele Aktivitäten in den Betrieben waren notwendig, um die Arbeitgeber zu einem sachgerechten Abschluss zu zwingen«, sagte Wilfried Hartmann, der Verhandlungsführer der IG Metall.

Auch in Sachsen-Anhalt steigen die Entgelte der rund 8000 Beschäftigten. Ab 1. Juni 2018 gibt's 4 Prozent, für Januar bis Mai pauschal 400 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen jedoch überproportional in zwei Stufen jeweils zum 1. Januar 2018 und zum 1. Januar 2019 und erreichen damit Westniveau. Wilfried Hartmann: »Gute Bezahlung schon während der Ausbildung macht die Arbeit und die Ausbildungsplätze attraktiv.«

Die Laufzeit beider Tarifverträge endet am 30. September 2019.

Bilanz der Warnstreiks

Zwei Warnstreikwellen vom 2. Januar bis 24. Januar 2018:

Über 45 000 Beschäftigte aus 140 Betrieben beteiligten sich an zwei Warnstreikwellen in den drei Tarifgebieten Metallindustrie Niedersachsen, Metallindustrie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und Metallindustrie Sachsen-Anhalt. Bis zum 3. Februar folgten weitere Solidaritäts-Warnstreiks.

Ganztägige Warnstreiks in 15 Betrieben vom 31. Januar bis 3. Februar 2018:

8300 Beschäftigte beteiligten sich: KSM Castings (Hildesheim), Zollern BHW (Braunschweig), Renk (Hannover), Wabco (Gronau), Miele (Lehrte), KraussMaffei Berstorff (Hannover), VW Osnabrück, Meyer (Salzgitter-Bad), Demag Cranes & Components (Uslar), Haendler & Natermann (Hann. Münden), Renold (Einbeck), MAN (Salzgitter), Essex Germany (Bramsche), Nexans Deutschland (Bramsche), Federal-Mogul (Beckedorf).

Warnstreiks am 1. Februar in sechs VW-Werken (55 000 Beschäftigte):

Über 36 000 Beschäftigte aus vier der sechs westdeutschen Werke im Hausrarif der VW AG beteiligten sich an den Warnstreiks: Wolfsburg, Hannover, Braunschweig und Salzgitter. Dazu kommen Emden und Kassel mit weiteren 19 000 Warnstreikenden.



Foto: Heiko Stumpe (10), Jenny Stein (1), IG Metall (2)

Foto: IG Metall

IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,
Tel.: 05551 98870-0,
igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)



Powerstreik bei Demag in Uslar am 1. Februar 2018



Warnstreik bei Haendler & Natermann in Hann. Münden am 1. Februar 2018



Warnstreik Renold in Einbeck am 1. Februar 2018

Danke für die Power!



Martina Ditzell,
Zweite Bevollmächtigte

In Süd-Niedersachsen und im Harz haben sich in der Tarifrunde 2018 rund 7300 Beschäftigte an Warnstreiks und Kundgebungen beteiligt. 1 025 000 Beschäftigte waren es bundesweit.

»Zudem haben wir drei super Warnstreiks hingelegt«, freut sich die

Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Martina Ditzell. Rund 900 Beschäftigte (einschließlich Soli-Aktionen) waren bei den ganztägigen Warnstreiks am 1. Februar bei Renold, Demag Cranes & Comp. und Haendler & Natermann. »Die Stimmung war überall hervorragend«, berichtet Ditzell. »Alle drei Betriebe standen still und es gab keine Streikbrecher. Danke an alle, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben.«

DIESER TARIFABSCHLUSS IST ZUKUNFTSWEISEND: 4,3 PROZENT UND DIE KURZE VOLLZEIT



»Bei uns ist der ganztägige Warnstreik hervorragend gelaufen. Meine Kolleginnen und Kollegen standen geschlossen hinter den Forderungen.

Wir waren, wie die anderen Streikbetriebe auch, bereit für eine Urabstimmung. Durch die Unterstützung der anderen Betriebe hat das Ganze nochmal an Bedeutung gewonnen. Das war ein Zeichen der Geschlossenheit! Ich glaube, das haben dann auch die Arbeitgeber verstanden.«

Achim Wenzig,
Betriebsratsvorsitzender bei Renold in Einbeck



»Mit den ganztägigen Warnstreiks haben wir ausdrucksvoll unsere Kampfkraft unter Beweis gestellt. Bei der Demag haben 100 Prozent

der IG Metall-Mitglieder für den 24-Stunden-Streik gestimmt. Das hat zum Durchbruch bei der Arbeitszeit geführt. Jetzt haben alle Beschäftigten einen Anspruch auf eine Absenkung der Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden bei Pflege, Kinderbetreuung oder Schichtarbeit mit einem Entgeltzuschuss.«

Martina Neupert,
Betriebsratsvorsitzende bei der Demag in Uslar



»Diese Ge- und Entschlossenheit, mit der wir vor das Tor gegangen sind, und als Sahnehäubchen die super Unterstützung aus den anderen Be-

trieben, das werden alle, die dabei waren, nicht vergessen. Diesen Schwung müssen wir mitnehmen. Angesichts der festgefahrenen Verhandlungen kann sich das Ergebnis sehen lassen. 4,3 Prozent plus Zusatzgeld und bei der Arbeitszeit einen Fuß in der Tür. Darauf können wir aufbauen.«

Frank Baake,
Betriebsratsvorsitzender bei Haendler & Natermann in Hann. Münden



»Diese Tarifrunde hat zwei Dinge offengelegt. Die Arbeitgeber weichen nicht von ihrer erstarrten und einseitigen Arbeitszeitpolitik zurück,

ohne dass wir Druck ausüben. Doch die IG Metall hat gezeigt, sie kann Druck ausüben. Mit dieser Solidarität haben wir die Hoheit über das Thema Arbeitszeit auch in der Öffentlichkeit zurückgewonnen. Jetzt sind wir gefordert, gemeinsam eine neue Arbeitszeitkultur zu gestalten.«

Manfred Zaffke,
Erster Bevollmächtigter IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

►IMPRESSUM

IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim
Bahnhofstraße 18–20, 31785 Hameln
Tel.: 05151 936 68-0,

📍 Alfeld-Hamel-Hildesheim.IGMetall.de
Redaktion: Uwe Mebs (verantwortlich)

Fotos: IG Metall



31. Januar bei KSM in Hildesheim:
Die Streikposten waren im Dauereinsatz.



1. Februar bei Wabco in Gronau:
Ein großes Fest und kaum Streikbrecher.



Danke! Euer Einsatz brachte den Durchbruch!

Bei Wabco in Gronau und bei KSM Castings in Hildesheim legten die Beschäftigten 24 Stunden die Arbeit nieder.

In der Nacht auf den 6. Februar 2018 gab es endlich einen Pilotabschluss in Baden-Württemberg mit 4,3 Prozent mehr Geld ab 1. April 2018 und einer kurzen Vollzeit mit Signalwirkung für die anderen Tarifgebiete der Metall- und Elektroindustrie. Details stehen auf der Homepage der IG Metall.

»Das haben die grandiosen Warnstreiks und Kundgebungen bewirkt«, betont der Erste Bevollmächtigte Uwe Mebs von der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim. Im Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt waren 15 Betriebe ganztägig im Streik, davon KSM Castings in Hildesheim und Wabco in Gronau. Die Produktion stand in beiden Werken still. Mebs: »Danke an die Vertrauensleute, die diese ganztägigen Warnstreiks or-

ganisiert haben.« Insgesamt haben rund 1600 Beschäftigte aus den Streikbetrieben und Delegationen aus über 19 regionalen Metall- und Elektrobetrieben, Seniorinnen und Senioren und der Heimvolkshochschule Springe teilgenommen. »Es war einfach toll«, berichten Sven David von KSM Castings und Olav Döring von Wabco. Die Vertrauenskörperleitungen der Werke haben bei den Vorbereitungen zusammengearbeitet und im Januar mit Kollegen von Ammann Asphalt Transparente gemalt.

Manfred Daus und Sven David hatten den Hut bei KSM Castings auf. Gemeinsam mit den Vertrauensleuten Hendrik Schreiber, Ralf Mücke und Kathrin Breitung haben sie den Powerstreik auf die Beine gestellt. »Ich

habe alles auf den Cent genau berechnet und den Ablauf geplant«, erzählt David. Am 31. Januar stand alles bereit: 800 Brötchen, 1500 Bratwürstchen, 1000 Kartoffelpuffer. Kinderpunsch, Kaffee, Tee und kalte Getränke.

Um 4.30 Uhr am 31. Januar standen die Streikposten bei KSM Castings, die nicht zur Ruhe kommen sollten. Der Arbeitgeber hat alle Register gezogen, um den ganztägigen Warnstreik zu boykottieren, bis zum Streikbruch. David: »Wer dabei war, wird das nie vergessen.« Der Interessenkonflikt zwischen Kapital und Arbeit wurde sichtbar und hat die Belegschaft noch enger zusammengeschweißt. Bei Wabco hatte die Vertrauenskörperleitung die Fäden in den

Händen: Olav Döring, Michael Drescher, Ingo Bührmann und Jens Köllemann. In der Streikleitung waren zudem Armin Schmidt (Betriebsratsvorsitzender) und Vertrauensmann Halil Yüksel.

»Wir hatten vorher eine Notvereinbarung abgeschlossen und die Werkleitung war kooperativ«, so Döring, der am Streiktag um 3 Uhr morgens Kaffee kochte und alles startklar machte. 240 Brötchenhälften, 600 Bratwürste, 90 Griller, 30 Kilo Pommes und 10 Kilo Gyros mit Krautsalat für die Nachtschicht wurden geliefert. Um 4.45 Uhr gab es letzte Anweisungen und um 5 Uhr am 1. Februar standen die Streikposten. Döring: »Die große Solidarität war überwältigend.«

DIE VIER POWERMÄNNER



»Wer dabei war, wird das nie vergessen. Der Konflikt um Arbeitszeit wird uns weiterbeschäftigen. Nur gemeinsam können wir die zukünftigen Arbeitsbedingungen mitgestalten.«

Sven David, stellv. Vertrauenskörperleiter bei KSM Castings in Hildesheim



»4,3 Prozent und die kurze Vollzeit sind ein Ergebnis, dass wir nur durch den Druck der Belegschaften erzielen konnten. Die ganztägigen Warnstreiks haben die Solidarität vergrößert.«

Manfred Daus, Vertrauenskörperleitung bei KSM Castings



»Wir wollten Geschichte mit der Öffnung des Manteltarifvertrags schreiben. Wir haben es getan. Die kurze Vollzeit gibt den Beschäftigten einen Teil ihrer Zeitsouveränität zurück.«

Olav Döring, Vertrauenskörperleiter bei Wabco in Gronau



»Der ganztägige Warnstreik hat uns und der Gesellschaft gut getan. Wir müssen endlich die Arbeitswelt wieder im Sinne der Beschäftigten gestalten und nicht nach den Finanzmärkten.«

Michael Drescher, stellv. Vertrauenskörperleiter bei Wabco in Gronau

►IMPRESSUM

IG Metall Hannover
Postkamp 12, 30159 Hannover,
Telefon 0511 124 02-0, Fax 0511 124 02-41,
✉ hannover@igmetall.de, igmetall-hannover.de
Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Sascha Dudzik

Miteinander für Morgen

Ganztägige Warnstreiks führen zum Erfolg in der Tarifaueinndersetzung der Metall- und Elektroindustrie.

Aus den Betrieben Renk, Krauss-Maffei Berstorff und Federal-Mogul in Beckedorf waren die Kolleginnen und Kollegen im ganztägigen Warnstreik. Diese neue Eskalationsstufe hat mit dazu beigetragen, dass die Arbeitgeber sich am Verhandlungstisch bewegen mussten. Ein voller Erfolg! Danke an alle, die sich betei-

ligt haben und Danke für die Solidaritätsgrüße und -besuche aus anderen Betrieben.

An den VW-Standorten fanden am 1. Februar ebenso Arbeitsniederlegungen im Warnstreik statt. Bis hierhin hatte VW kein verhandelbares Angebot vorgelegt, sondern sich hinter der stockenden Metall- und

Elektroindustrie Verhandlung in Deckung begeben. Ob es dann beim nächsten Verhandlungstermin am 20. Februar voranging, stand bei Redaktionsschluss nicht fest.

Vom 2. Januar bis zum 2. Februar beteiligten sich in und um Hannover etwa 12300 Metallerrinnen und Metaller an Warnstreiks.



Wärmen an der Feuertonne: Beschäftigte bei Renk halten auch bei Minusgraden die Stellung.

Dirk Schulze spricht bei guter Stimmung im Streikzelt bei Renk.

Wortbeitrag von Sascha Dudzik bei KraussMaffei Berstorff

Renk in Aktion



Beschäftigte von Berstorff vor dem Tor



Solidaritätsbesuche bei Berstorff aus anderen hannoverschen Betrieben

Ganztägiger Warnstreik bei Federal-Mogul in Beckedorf

Nichts geht mehr bei Federal-Mogul in Beckedorf

Großes Fest mit allen Schichten und Angehörigen bei Federal-Mogul



Am 31.01.2018 endete bei Volkswagen die Friedenspflicht. Aufgrund des mickrigen Angebots der Arbeitgeber machten mehr als 6000 VW-Beschäftigte und mehrere 100 Kolleginnen und Kollegen der VW-Töchter ihrem Ärger bei einem ersten Warnstreik am 1. Februar 2018 Luft.

Standortübergreifende Arbeitsniederlegungen bei WABCO



►TERMINE

Seniorenvollversammlung

Mittwoch, 15. März, um 14 Uhr in den Sälen der IG Metall-Geschäftsstelle Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover.

Wählen gehen! Betriebsratswahlen 2018

Vom 1. März bis zum 31. Mai finden in vielen Betrieben wieder die Betriebsratswahlen statt. Egal ob im Kleinbetrieb oder im Großbetrieb gewählt wird, es ist wichtig, dass die Betriebsräte mit einem starken Beschäftigtenvotum ausgestattet werden. Je höher die Wahlbeteiligung, desto mehr »Gegenmacht« erhält der

gewählte Betriebsrat, zum Beispiel in den Bereichen Arbeitszeitgestaltung, Arbeitsverdichtung, Arbeits- und Gesundheitsschutz oder Einführung von neuen Technologien. Deshalb appelliert die IG Metall Hannover: Geht wählen für mehr Mitbestimmung! Gebt Eure Stimme den Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall.



►IMPRESSUM

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Tel.: 05021 96 00-0 (Nienburg), Tel.: 05721 97 44-0,
► igmetall-nienburg-stadthagen.de
Redaktion: Sabrina Wirth (verantwortlich)



Gemeinsame Aktion von ZF Damme und Boge bei ZF Dielingen am 2. Februar: Trotz des Verkaufs von Boge durch ZF hält die Solidarität der Belegschaften.

Fotos: IG Metall

Erster Warnstreik nach 21 Jahren bei ZF

Große Solidarität bei allen Warnstreiks und Kundgebungen der IG Metall Nienburg-Stadthagen

In der Nacht auf den 6. Februar 2018 gab es endlich einen Pilotabschluss in Baden-Württemberg mit 4,3 Prozent mehr Geld ab 1. April 2018 und einer kurzen Vollzeit mit Signalwirkung für die anderen Tarifgebiete der Metall- und Elektroindustrie. Details stehen auf der Homepage der IG Metall.

Das ist der »guten Mobilisierung bei den Warnstreiks« zu verdanken, freut sich Martin Krügel, Vertrauenskörperleiter bei Faurecia in Stadthagen. Über eine Million Metallerrinnen und Metaller sind bundesweit auf die Straße gegangen, um die Arbeitgeber zur Vernunft zu bringen. Erst wollten die gar nicht über das gesamte Forderungspaket verhandeln. Dann boten

sie zwei Prozent und wiesen respektlos die Forderung nach der kurzen Vollzeit als gesellschaftliches Handlungsfeld von sich. »Das zeigt, wie wenig Wertschätzung den Beschäftigten noch entgegengebracht wird«, sagt Sabrina Wirth von der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Die IG Metall kämpft seit Jahrzehnten gegen radikalen Arbeitsplatzabbau und Verlagerungen in den Landkreisen der Geschäftsstelle. »Gesunde Betriebe sind der reinen Profitgier zum Opfer gefallen«, so Wirth.

»Der Ärger über das Verhalten der Arbeitgeber sitzt tief«, berichtet Betriebsratsvorsitzender Roland Schnabel von ZF Dielingen. Nach 21

Jahren haben die Beschäftigten aus den fünf ZF-Werken gemeinsam mit der ehemaligen ZF-Tochter Boge »grandiose Aktionen« auf die Beine gestellt. Auch Betriebsratsvorsitzender Axel Weinert von Bornemann in Stadthagen war zufrieden: »Trotz der schwierigen Situation bei uns sind viele zum Warnstreik gekommen.«

Insgesamt haben sich fast 4000 Beschäftigte an den Warnstreikwellen beteiligt. Mit den Aktionen und Kundgebungen am 1. und 2. Februar haben die Streikenden den 15 Betrieben mit ganztägigen Warnstreiks in Niedersachsen Rückenwind gegeben. Die Belegschaften legten dort ihre Arbeit einen ganzen Tag nieder.



Sabrina Wirth, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nienburg-Stadthagen

»Ohne diese große Solidarität hätten wir die Arbeitgeber nicht zu diesem Tarifabschluss bewegt. 4,3 Prozent mehr Geld und einen Einstieg in eine neue Arbeitszeitkultur auf der Basis von 35 Stunden pro Woche, die den Beschäftigten ein Stück ihrer Zeitsouveränität zurückgibt. Das Thema Arbeitszeit hat den Interessenkonflikt zwischen Kapital und Arbeit brachial offengelegt. Nach dieser Tarifrunde sind wir wieder im Spiel. Wir haben eine breite, gesellschaftliche Diskussion in Gang gebracht. Diese Stimmung müssen wir nutzen, um noch mehr Menschen von der IG Metall zu überzeugen.«



Roland Schnabel, Betriebsratsvorsitzender ZF Dielingen, Ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall

»Wir bei ZF haben eindrucksvoll bewiesen, dass wir zusammenstehen, auch nach 21 Jahren ohne Warnstreik. Nur gemeinsam können wir uns für moderne und zukunftsweisende Arbeitsbedingungen einsetzen. Mit diesem Tarifabschluss haben wir ein Stück Selbstbestimmung bei der Arbeitszeitgestaltung zurückgewonnen. Die kurze Vollzeit ermöglicht allen Beschäftigten eine vorübergehende Reduzierung der Arbeitszeit auf 28 Stunden pro Woche.«



Gemeinsame Aktion von ZF Wagenfeld und ZF Diepholz (Module & Schaltungen) am 2. Februar: Die Stimmung war hervorragend.



Gemeinsame Aktionen von Hautau, Faurecia, Bornemann und Lühr am 1. Februar in Stadthagen.

IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück

August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück,

Telefon 0541 338 38-0, Fax 0541 338 38-1124,

osnabrueck@igmetall.de, igmetall-osnabrueck.de

Redaktion: Stephan Soldanski (verantwortlich), Stefan Deeters, Kirsten Wegmann

Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie

Metaller und Metallerrinnen schreiben Geschichte – erstmals ganztägige Warnstreiks in drei Betrieben

Auf die Metallerinnen und Metaller in der Region Osnabrück ist Verlass: Fast 8500 Kolleginnen und Kollegen aus dem Tarifbereich der Metall- und Elektroindustrie – so viele wie noch nie – haben sich an den örtlichen Warnstreikaktionen beteiligt. Ein besonderer »Höhepunkt« waren dabei die ganztägigen Warnstreiks bei Volkswagen in Osnabrück sowie Essex und Nexans in Bramsche.

Allen Streikenden herzlichen Dank für die tolle Unterstützung!

Viele Bilder und ein Video von den Aktionen und Warnstreiks gibt es auf:

igmetall-osnabrueck.de



TERMINE

Senioren Ausschuss

■ 14. März, 15.30 Uhr: Klönnachmittag, Referent: Stefan Deeters von der IG Metall Osnabrück. Diese Veranstaltung findet im Haus Rahenkamp, Meller Landstraße 106 in Osnabrück statt.

■ 10. April, 15.30 Uhr: Was ist faul an unserem Bildungssystem? Es referiert eine Kollegin oder ein Kollege von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Die Veranstaltung findet im Bröckerweg 55 in Osnabrück statt.

Um vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 0541 338 38-1121 wird gebeten.

Fotos: IG Metall

Salzgitter-Peine



TERMINE

Internationaler Frauentag

8. März 2018, 17.30 Uhr: Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Salzgitter-Peine lädt ins Kultiplx City-Filmtheater in Salzgitter-Lebenstedt ein. Nach einem Sektempfang wird der Film »Die göttliche Ordnung« gezeigt. Hintergrund bilden die Auseinandersetzungen um das Frauenwahlrecht in der Schweiz 1971. In ihrer warmherzigen Komödie lässt Regisseurin Petra Volpe chauvinistische Vorurteile und echte Frauen-Solidarität aufeinandertreffen.



Internationaler Tag gegen Rassismus

21. März 2018, 17 Uhr, Saal des Gewerkschaftshauses:
100 Prozent Menschenwürde – zusammen gegen Rassismus: Das Motto ist Programm am Internationalen Tag gegen Rassismus. »Rechtspopulismus entgegnetreten – Wir tun was!« ist Diskussionsthema. Kulturell umrahmt das PINHAN-Trio mit anatolischer Musik den Abend. Zudem gibt es Speisen vom alevitischen Kulturverein.

21. MÄRZ 2018
INTERNATIONALER TAG GEGEN RASSISMUS

ZUSAMMEN 100% MENSCHENWÜRDE GEGEN RASSISMUS

GEWERKSCHAFTSHAUS SALZGITTER
Einlass: 17:00 Uhr

Themen: Rechtspopulismus entgegnetreten - Wir tun was!
PINHAN Trio - Die Musik Anatoliens
Leckerbissen vom alevitischen Kulturverein



24. Januar 2018: Vielen Dank an 5500 Kolleginnen und Kollegen beim Warnstreik auf der »Metallerkreuzung«!

Vielen Dank allen, die mitgemacht haben!

Druck der Metallerrinnen und Metaller in drei Warnstreikrunden war für einen Pilotabschluss nötig.



Das hat es so noch nicht gegeben: In der dritten Warnstreikrunde legten viele Beschäftigte für 24 Stunden die Arbeit nieder. In der Geschäftsstelle Salzgitter-Peine machte Meyer in SZ-Bad (Foto oben und oben rechts) den Anfang: Am 1. Februar stand die Produktion! Am 2. Februar folgten die Metallerrinnen und Metaller von

MAN dem Aufruf zum ganztägigen Warnstreik. Diese in der Geschichte der IG Metall erstmalige Warnstreikform war nötig geworden, weil die Arbeitgeber sich in den Verhandlungen nicht bewegten. Bundesweit haben rund 1,5 Mio Warnstreikende Druck in die Verhandlungen gebracht: Vielen Dank an alle!



IMPRESSUM

IG Metall Halle-Dessau

Büro Halle, Böllberger Weg 26, 06110 Halle, Telefon 0345 135 89-0

Büro Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 0340 87 14-0

halles-dessau@igmetall.de, halles-dessau.igmetall.de

Redaktion: Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Feiern zum 8. März

Halle. Aus Anlass des Internationalen Frauentags findet am 8. März im »Café und mehr«, Böllberger Weg 175, von 16 bis 19 Uhr eine Betriebs- und Personalrätinnenkonferenz statt. Im Gespräch sind unter anderem Demokratie im Betrieb, Chancen und Probleme von Betriebs- und Personalrätinnen sowie Equal Pay. Musikalisch begleitet den Nachmittag die Gruppe »Stilbruch«. Außerdem zeigen zwei Poetry Slammerinnen von »MfG« ihre Sprachkünste. Mit einem kleinen Sektempfang danach wird der Abend ausklingen. Interessierte sind herzlich willkommen. Voranmeldung unter E-Mail: Barbara.Renker@dgb.de

Sangerhausen. Am Vortag des Internationalen Frauentages findet ab 14 Uhr im Rosarium die traditionelle Veranstaltung zum 8. März statt. Grußworte halten Oberbürgermeister Sven Strauß und Landrätin Angelika Klein. Höhepunkt der Veranstaltung ist wie stets ein Wissensquiz mit attraktiven Preisen. Musikalisch bestreitet »Black Mountain« den Nachmittag.

Ausstellungseröffnung

Faszinierende Bilder der Betriebsratsvorsitzenden von SPIE SAG Großkayna und Hobbymalerin Katrin Kämpfel sind ab dem 8. März in der IG Metall-Geschäftsstelle Halle, Böllberger Weg 26, zu bewundern. Die kleinen Meisterwerke in Acryl, Öl, Aquarell und Pastell der 56-jährigen Projektantin und dreifachen Mutter sollte sich niemand entgehen lassen.

Venedig



»Wir wollen den Tag mit Frauen der KSB nach der Arbeit in einem netten Café feiern. Denn leider ist im Arbeitsalltag die Zeit für ein herzliches Wort oder um Berührungängste gegenüber der Gewerkschaft abzubauen, oft zu kurz.«

Heike Laabs, Betriebsrätin, KSB Halle



»Als langjährige Ausbilderin treffe ich mich mit meinen beiden weiblichen Azubis in einem Café. Die jungen Frauen hören mir gern zu und staunen mitunter, wenn ich ihnen erzähle, was wir Frauen alles erreicht haben.«

Ursula Wehling, Betriebsrätin, MKM Hettstedt

Was macht ihr zum Frauentag?

Eine Umfrage unter Betriebsrätinnen der Region Halle-Dessau

In diesem Jahr begehen wir am Internationalen Frauentag ein besonderes Jubiläum: Vor 100 Jahren wurde in Deutschland das Frauenwahlrecht durchgesetzt. Der 8. März ist deshalb ein guter Anlass, sich bewusst zu machen, was Frauen im Verbund mit

Männern an Fortschritten in Sachen Gleichberechtigung erreicht haben. Das bestätigten uns die vier Betriebsrätinnen, die wir aus aktuellem Anlass interviewt haben. Ausbilderin Ursula Wehling, MKM, bringt es auf den Punkt: »Es ist gut, dass Frauen heute

die Chance bekommen zu zeigen, was in ihnen steckt. Dass ein Vater seinem Sprössling die Windeln wechselt und die Eltern die Kinder gemeinsam großziehen, war vor einigen Jahren noch unvorstellbar. Das ist nicht vom Himmel gefallen, das wurde erkämpft!«



»Ich fand es im vorigen Jahr sehr schön. Die IG Metall kam am 8. März zu uns in den Betrieb und hat jeder Frau eine Rose, die das Symbol der internationalen Frauenbewegung ist, zu ihrem Ehrentag überreicht. In diesem Jahr lassen wir uns überraschen.«

Kerstin Pohlhaus, Betriebsratsvorsitzende, ST Extruded Products Germany, Bitterfeld



»Für meine Generation ist die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen selbstverständlich. Leider gibt es weltweit noch zu viele unterdrückte Frauen. Deshalb ist es wichtig, diesen Tag traditionell den Frauen zu widmen.«

Catharina Zorn, Betriebsrätin, WDI Rothenburg

Live-Show bei 7. Bildungswochen

Einen prominenten Satiriker und Kabarettisten konnte die IG Metall Halle-Dessau für einen Auftritt bei den 7. »Bildungswochen gegen Rassismus« (vom 9. bis 24. März in Halle) gewinnen: Michael Krebs. Der scharfzüngige Künstler tritt unter dem Motto »Solidarität mit Biss« auf.

An diesem Abend spielt der Exilswabe krachend schöne Piano-songs mit Texten auf die Zwölf. In seiner Live-Show fegt er mit dermaßen viel Verve und Partylaune durch seine Lieder, dass sich dem niemand ent-

ziehen kann. Selbst anstrengende Themen wie Fremdenfeindlichkeit und Bio-Flugmangos werden so erträglich. Weil Michael Krebs für sein Leben gern improvisiert, hat jeder Abend seinen ganz eigenen Höhepunkt. **Also: Anschauen und danach miteinander ins Gespräch kommen!**

Termin: Dienstag, 13. März
Zeit: 20 Uhr, **Ort:** Theatrale (Waisenhausring 2, 06108 Halle)
Kartenreservierung: 0345 135 89-10.
Teilnahmegebühr: Eine Spende für die Integrationsarbeit in Halle.



Fotos: Judo, Management Krebs, privat

Michael Krebs mit seiner Live-Show »Solidarität mit Biss«.

Weitere Infos unter:

halles-dessau.igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck

Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré), 39104 Magdeburg

Telefon 0391 532 93-0, Fax 0391 532 93-40

magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, magdeburg.igmetall.de

Verantwortlich: Axel Weber Redaktion: Thomas Weber



Tarifergebnis bei Burger Küchenmöbel

Metallerinnen und Metaller erstreiten mehr Geld und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen.

Am 7. Februar konnte nach fünf Stunden harter Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Burger Küchenmöbel GmbH ein bemerkenswertes Tarifergebnis erzielt werden: Für die Monate Januar bis März gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 225 Euro für alle Beschäftigten.

Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden zum 1. April 2018 um 4 Prozent und zum 1. April 2019 um weitere 2 Prozent

angehoben. Die Ausbildungsvergütungen werden zusätzlich rückwirkend ab dem 1. Januar 2018 um rund 100 Euro pro Ausbildungsjahr angehoben. Außerdem wird der Altersvorsorgegrundbetrag für die Betriebsrente um 49,92 Euro pro Kalenderjahr erhöht.

Ab den 1. Januar 2019 erhalten alle Beschäftigten der Burger Küchenmöbel GmbH nach vier Jahren Betriebszugehörigkeit 30 Tage Urlaub.

Dieses Tarifergebnis konnte nur erreicht werden, weil die Beschäftigten der Burger Küchenmöbel GmbH mit ihrem Warnstreik eindrucksvoll bewiesen haben, dass sie hinter der Forderung der IG Metall stehen und bereit sind, diese durchzusetzen.

Für die Belegschaft hat sich der hohe gewerkschaftliche Organisationsgrad ausgezahlt – er ist zum Nachmachen empfohlen.

Tarifbindung sichern und ausbauen!

Im Bereich der IG Metall Magdeburg-Schönebeck geht es in drei weiteren Betrieben um die tarifliche Absicherung der Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen.

So hat die Tarifkommission der Weber Magdeburg GmbH am 6. Februar beschlossen, den bestehenden Anerkennungstarifvertrag um die neu abgeschlossenen Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie zu ergänzen.

Für die Beschäftigten der Constellium Extrusions GmbH in Burg geht es um alles oder nichts. Ihr Arbeitgeber ist zum 1. Januar aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten und will künftig Arbeitsverträge zu bedeu-

tend schlechteren Bedingungen, weit unter den bisherigen tariflichen Normen, abschließen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Mondiascania GmbH in Aschersleben haben in den letzten Monaten ihren gewerkschaftlichen Organisationsgrad so stark verbessert, dass sie nun in der Lage sind, den Abschluss von Tarifverträgen zu fordern.

Nach entsprechender Beschlussfassung in der betrieblichen Tarifkommission wurde der Arbeitgeber von der IG Metall zu Tarifverhandlungen aufgefordert. Ziel ist es, erstmals für die Mondiascania GmbH einen Tarifvertrag im Bereich Holz und Kunststoff durchzusetzen.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Seit 100 Jahren wählen Frauen in Deutschland und stellen sich Frauen zur Wahl. Was heute eine Selbstverständlichkeit ist, haben Frauen hart erkämpft.

Der Internationale Frauentag am 8. März steht seit über 100 Jahren für den Kampf für mehr Gleichberechtigung. Frauen verdienen eine starke Interessenvertretung, die sich für die Rechte der Frauen im Betrieb einsetzt, die Arbeitsbedingungen gestaltet und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert.

Die IG Metall Magdeburg-Schönebeck ermutigt alle Kolleginnen, bei den Betriebsratswahlen wählen zu gehen und auch selbst zu kandidieren.



TERMINE

Ortsjugendausschuss

8. März, Geschäftsstelle

Seniorenarbeitskreis

8. März, Geschäftsstelle

Gleich viel besser!

100 Jahre Frauenwahlrecht
Wir sagen Danke! Und gratulieren allen Kolleginnen zum Weltfrauentag!

Weltfrauentag

8. März

